Nibelungenplatz Tulln

Tulln, AUT

Sabine Dessovic, Anna Detzlhofer, Rita Engl, Viktoria Blaschek, Amelie Haid, Miruna Badea, Roland Plachy, Roland Barthofer, Christian Richter, Massimo Deo, Sonja Schwingesbauer, Alena Suchankova, Lucas Fritz

Bauende

2024

Grundstücksfläche

7.900 m²

Nibelungenplatz Tulln

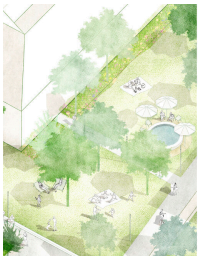
Ein Parkplatz wird zum Park: Der Nibelungenplatz in Tulln liegt zwischen Aupromenade und Rathaus und verbindet damit einen Aufenthaltsort in der Natur mit der Innenstadt. Die Ideenvorlage für die Neugestaltung stammt aus der nordischen Mythologie. Drei Nornen 'schicksalsbestimmende weibliche Wesen' spinnen die neuen Fäden des Platzes. Die Norne der Vergangenheit prägt die Aupromenade im Westen, die Norne der Gegenwart steht für den zentralen Bereich, wo der Klostergarten mit seinem Blütenfeuerwerk das Leben selbst darstellt, und die Norne der Zukunft weist mit versickerungsoffenen, multifunktionalen Bereichen und vielen Zukunftsbaumarten auf zukünftige Entwicklungen hin. Das Tullner Rathaus bekommt damit zwei gleich große, klammerartige Flächen im Westen und im Osten angelagert, die durch den Klostergarten miteinander verwoben werden.

Aupromenade

Die 3,5m breite Aupromenade wird von einer einseitigen lockeren Baumreihe beschattet. Die westliche Klammer begleitet den Weg und ist als nutzbare Rasenfäche ausformuliert. Ein rundes bodenebenes Wasserbecken mit Einzelsesseln und Tischen wird von einer wassergebundenen Decke umgeben. Bis auf den Weg sind hier nur versickerungsoffene Flächen angedacht. Eine ruhige, beschattete und sehr angenehme Atmosphäre stellt sich hier ein. An der Nahtstelle zum Bestand bildet ein runder Nebelring ein spielerisches Element, das für Kühlung sorgt.

Klostergarten

Der Garten bildet das repräsentative Vorfeld des Rathauses zur Donau hin. Es ist sehr gut geeignet zum Durchwandeln, und lädt mit seinen Bänderreihen und Holzdecks zum Sitzen ein. Der Klostergarten ist der perfekte Hintergrund für Feiern und Fotos. Die Bänder aus Granit durchziehen den Garten und wölben sich zu Sitzgelegenheiten mit Holzauflagen



auf. Modular können Tische, Schirme und Lehnen etc. ergänzt werden. Jedes Sitzband ist mit mindestens einem USB- und Wifi-Hotspot ausgestattet. Die großzügigen Granitbänder schaffen durch ihr unaufdringliches Design Klarheit und durch das breite Nutzungsspektrum Vielfalt.

Esplanade

Die zweite Klammer legt sich an die östliche Seite des Rathauses an. Eine überfahrbare versickerungsoffene, hochwertige Natursteinoberfläche bildet die Verbindung zwischen Hauptplatz und Donaulände. Ein kleiner Vorplatz ermöglicht Feiern. Als Material werden drei Granite in subtilen, hellen Farbnuancen vorgeschlagen: Töne in Hellgrau, Mittelgrau, und warmem Sand. Die drei sind leicht changierend und bieten so ein langanhaltendes optisch attraktives Bild. Der Granitstein wird in einem versetzten Längsverband gesetzt, ist hoch belastbar und nachhaltig. Mit einem Naturstein ist die Wiederverwendung gewährleistet. Verschmutzungen sind aufgrund der Eigenschaften des Steins nicht stark sichtbar. Als Alternative (bezüglich anderer Farbgebung) ist ein hochwertiger versickerungsoffener Betonstein in denselben Formaten denkbar. In den Kosten wurde der Granit angeführt, nicht zuletzt aufgrund seiner Qualitäten, aber auch der im Vergleich besseren CO2-Bilanz.

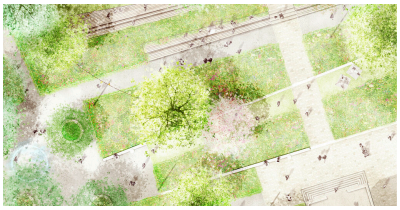
Flexible Nutzungszone Nord

Der Bereich vor dem Nibelungenbrunnen verbindet den Wegbestand der Donaulände mit dem Bearbeitungsgebiet. Hier entsteht eine vielseitig bespielbare Fläche. Ein heller geschliffener Asphalt knüpft hochwertig optisch an den Bestand an. Für Abkühlung sorgen neben dem bereits bestehenden Nibelungenbrunnen auch bodengleiche, überfahrbare Wasserelemente, wie etwa Bodensprudler und Nebeldüsen. Sie treten nicht in Konkurrenz mit dem Bestandsbrunnen, sondern ergänzen diesen.

Flexible Nutzungszone Süd

Nutzungsoffenheit, hoher Grad an Beschattung und hohe Wasserdurchlässigkeit sind hier Planungsziel. Ein Pflastersystem aus abgerundeten Pflastersteinen (Arena) mit einer begrünbaren oder auch mit Kies verfüllbaren Fuge ermöglicht das Erreichen der Zielsetzung. Die Parkplätze (55 Stück) und nicht stark befahrenen Flächen sind mit begrünter Fuge vorgesehen, die übrigen Flächen werden mit Kiesfuge verlegt. Es ergibt sich eine vielfältig nutzbare Fläche, die hohe optischen und technische Ansprüche erfüllt.

Nibelungenplatz Tulln



© DnD

© DnD

© DnD